

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 180.

Halle, Donnerstag den 4. August

1836.

Halle, den 3. August.

Das Geburtsfest unseres allverehrten Königs wurde auch in diesem Jahre in gewohnter herzlichster und erhebender Weise von den Bewohnern unserer Stadt begangen. Schon am gestrigen Nachmittag fand in dem großen Versammlungs-Saale der Franke'schen Stiftungen eine Vorfeier durch Rede und Gesang der Schüler Statt; eine für den Abend veranstaltete festliche Wasserfahrt nach der Rabeninsel mußte jedoch wegen der inzwischen eingetretenen ungünstigen Witterung leider unterbleiben. An dem heutigen Morgen ward von Seiten der Universität die herkömmliche akademische Feierlichkeit, von Seiten der hiesigen Garnison militärischer Gottesdienst und Parade abgehalten, und auch die Schüler des Waisenhauses, welche einen Theil ihrer Freistunden militärischen Uebungen widmen, paradirten auf dem Exercierplatz der Anstalt. In dem Lokale der Freimaurerloge versammelte sich eine zahlreiche Gesellschaft zu einem Festmahle, an welchem auch die königlichen und städtischen Behörden Theil nahmen. Der Abend des schönen Tages ward in vielen größern und kleinern geselligen Vereinigungen, so namentlich in der Berggesellschaft und in dem Stadt-Schießgraben, durch Ball, Illumination und Feuerwerk in ungetrübtem Frohsinn freudig begangen, und überall sprachen die Gefühle der treuesten Anhänglichkeit und Verehrung gegen den geliebten König, den der Höchste noch lange Seinem Volke erhalten wolle, laut und begeistert sich

aus. Wie in früheren Jahren, so wurden auch dieses Mal die Kinder der Stadt-Armenschule von Seiten der Kommunal-Behörden festlich bewirthet.

Hamburg, d. 30. Juli. Gestern ist in Travemünde das kaiserl. russische Dampfschiff *Herkules*, Kapit. Kirinow, aus St. Petersburg angekommen, mit Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Michael am Bord, der auf seiner Reise nach Karlsbad heute hier eingetroffen ist.

Frankreich.

Paris, d. 28. Juli. Gestern Abend wurde die Gas-Illumination am Triumphbogen probirt; vom schönsten Wetter begünstigt, fiel dieser Versuch sehr gut aus; um das Monument herum sind nun zwanzig Kandelaber aufgestellt, jeder mit 25 Gasflammen; außerdem umgibt den Bogen noch ein Kranz, aus welchem zusammen an 1700 Flammen vorstrahlen werden.

Die Regierung hat auf telegraphischem Wege Berichte aus Dra erhalten. Am 9. Juli hat (wie bereits gestern gemeldet) General Bugeaud zwischen Tlemecen und der Tafna einen bedeutenden Sieg über Abdel-Kader davon getragen. Nachdem es ihm gelungen war, den Häuptling dahin zu bringen, daß er den Kampf annahm, hat er ihn nahe genug gefaßt, um es zu einem entscheidenden Treffen mit ihm zu bringen. Die arabische Infanterie wurde ganz aufgerieben. Ohngeachtet des Eifers der Douairier, die, nachdem sie tapfer in unsern Reihen mitgekämpft hatten, über 500 Araber niedermachten, hat dennoch General Bugeaud sich den Ruhm erworben, Gefangene gemacht zu haben, was bisher in Afrika nicht vorgekommen war. Man hat ausgemittelt, daß die Araber über 1000 Mann verloren haben. Das Dampf-

boot „Chimere“ hat 118 Gefangene und sechs Fahnen am Bord. Abdel-Kader hat alle Flinten eingebüßt, die man ihm seit einigen Jahren gegeben hatte; er wurde zweimal verwundet und es ist ihm ein Pferd unterm Leib erschossen worden. Dieses Treffen ist eines der bedeutendsten von allen, die wir in Afrika bestanden haben. Abdel-Kader hat verlangt, zu unterhandeln; aber General Bugeaud, nachdem er seiner Armee kurze Ruhe gegönnt, ist wieder aufgebrochen, um den Feind zu verfolgen und ihm keine Zeit zu lassen, sich zu erholen und Athem zu schöpfen.

Paris, d. 29. Juli. Der heutige Tag ist ohne alle Störung vorüber gegangen.

Schweiz.

Bern, d. 26. Juli. In der nämlichen Sitzung des Reg.-Rathes, in welcher die Verhaftnahme der H. Prof. Dr. Ludwig Snell und Weingart, von Biel, beschlossen wurde, soll auch noch die Verhaftung der H. Prof. Wilhelm Snell, Troxler, Kasthofer, Siebenpfeiffer und Dr. Schneider, von Nidau, in Berathung gewesen, aber mit einer ganz geringen Majorität durchgefallen sein.

Sonnabends den 23. Juli fand eine allgemeine Versammlung der Studenten statt, in welcher eine Adresse zu Gunsten des verhafteten Prof. Ludw. Snell entworfen werden sollte. Wie es scheint, war die Diskussion über den vorgelegten Entwurf, so wie überhaupt die ganze Versammlung, sehr stürmisch. Man soll sogar zur Beruhigung der Gemüther sich genöthigt gesehen haben, das Lied: „Freiheit, die ich meine“ zu singen. Hr. Rektor Vogt und die Professoren Troxler (?) und Wilhelm Snell, der Bruder des Verhafteten, sollen vor aller Uebertreibung und unbefonnenen Schritten gewarnt und zur Mäßigung ermahnt haben. Das Resultat dieser Versammlung war eine Adresse, welche von dem größern Theil der Anwesenden unterzeichnet und an die Behörde abgegeben wurde.

Hr. Weingart, Redakteur der „Jungen Schweiz“, welcher, als der achte Mann dieses Etablissements, den 23. Juli in Biel verhaftet wurde, ist gestern hierher gebracht worden.

Basel, d. 28. Juli. Man versichert diesen Morgen, daß die Streitigkeiten zwischen Frankreich und Bajellandschaft beigelegt seien. Die Unterpräfektur in Altkirch soll die offizielle Anzeige davon erhalten haben.

Spanien.

Aus Madrid d. 20. Juli wird geschrieben, die Nachrichten von den Wahlen zu den Cortes lauteten günstig für das Ministerium Isturiz; man rechnet schon auf eine Majorität von 40; — Cadix hat die Hrn. Isturiz, Mendizabal, Galiano und Pradillo gewählt. Cordova ist zu Vittoria erkrankt.

Der Londoner Courier meldet, General Evans habe noch am 17. d. das Bett gehütet und dürfte den

Ober-Befehl schwerlich vor Ablauf von zwei oder drei Wochen wieder übernehmen können.

Aus den letzten Berichten von der Nord-Armee geht hervor, daß es mit der Disziplin ganz zu Ende ist. Das Regiment „Soria“ hat, als es zum Exerciren aufmarschiren sollte, sich geweigert, den Befehlen seines Kommandeurs zu gehorchen. Die Soldaten erklärten, sie würden keinen Schritt thun, bis man ihnen den rückständigen Sold und etwas zu essen gäbe.

B e r i c h t e s.

— In Pariser Blättern vom 26. Juli liest man: Ein seltsames Ereigniß setzte gestern den ganzen Justiz-Palast in Bewegung. Gegen 1 Uhr kam ein sehr schöner Mann, etwa 40 Jahr alt, anständig gekleidet und mit einem Regenschirm in der Hand, zu der Madame Blonde, deren Gatte einer der Aufseher im Justizpalaste ist, und sagte ihr in einem sehr entschiedenen Tone: „Sie sind der Gefangenwärter. Sie müssen sogleich den Fürsten Polignac in Freiheit setzen. . . . Hier ist seine Begnadigung, um 12 Uhr muß er frei sein.“ Sehr überrascht über solche Reden, und mit Recht besorgt, daß der Mann den Verstand verloren habe, warf Madame Blonde ihm die Thür vor der Nase zu und sagte ihm durchs Schlüsselloch, er möge sich an einen Andern wenden. Der Unbekannte entfernte sich und ersahien einen Augenblick darauf bei dem Ober-Aufseher des Justiz-Palastes. „In einer Stunde“, sagte er ihm, „wird der Fürst Polignac frei sein.“ Dann seine Uhr herausziehend: „ja, in einer Stunde wenn ich doch den Zeiger vorrücken könnte Uebrigens, Sie wissen ja . . .“ hier nahm er eine geheimnißvolle Miene an und fügte mit leiser Stimme hinzu: „Uebermorgen wird Leopold mit seiner ganzen Familie gehängt.“ Nach einigen andern, eben so unsinnigen Redenarten, legte der Unbekannte seinen Hut auf einen Stuhl nieder, grüßte den Ober-Aufseher sehr höflich und stürzte in bloßem Kopfe in einen anstoßenden Saal, wo mehrere Rätthe und Advokaten versammelt waren. Einem der ersten schlang er schnell ein Tuch um den Hals und schien nicht übel Lust zu haben, ihn zu erwürgen, als alle Anwesenden auf ihn zustürzten und durch Herbeirufung der Wache diesem Skandal ein Ende machten.

— Nicht uninteressant dürfte für betriebsame Landwirth eine Entdeckung sein, die in Frankreich gemacht wurde, und die wir ihrer Wichtigkeit halber hier mittheilen. Ein Landwirth säete voriges Jahr, um Johannis, Korn, schnitt von der schnell getriebenen Saat zweimal noch in demselben Jahre Futter, und die Saat selbst ist diesem Jahre so gut geblieben, daß schon vor einem Monate das Korn sieben Fuß Höhe erreicht hatte und eine bewundernswerthe ergiebige Ernte gab. Ueber diese neue und gewiß höchst interessante Ackerbaumethode hat ein Hr. Edwards der französischen Akademie Bericht erstattet, und es gilt demnach zur reichlichen Erzielung von Getreide fol-

gende Methode: Man säe, sei es nun Weizen, Korn, Hafer oder Gerste, den Samen während der heißen Jahreszeit, im Juni oder Juli, in den Boden, schneide die jungen Pflanzen oder vielmehr mache dieselben zweimal während des Herbstes ab, was das üppigste Futter giebt, und man wird im nächsten Jahre ein durchaus volles, kräftiges und reichlich ergebendes Getreide erhalten. Jeder verständige Landwirth wird diese Methode gern versuchen, und hat er sie erprobt gefunden, so ist kein Zweifel mehr, daß unser ganzes Ackerbaumwesen einen gewaltigen Aufschwung nehmen, und auch unsere Viehzucht sich kräftiger gestalten wird. — Hr. Major v. Renner in Polting soll bereits sehr günstige Versuche angestellt haben.

— Das am 28. Juli Abends von Mainz in Köln angekommene rheinische Dampfboot brachte für ein dasiges Handelshaus von Worms die ersten reifen Trauben mit.

— In der Nacht auf den 8. Februar d. J. ist zu Canton in China Schnee gefallen: ein Ereigniß, welches bei weitem die Mehrzahl der Einwohner noch nicht erlebte, da der letzte Schneefall vor 46 Jahren stattfand.

— Auf der Niederschönhausener Feldmark bei Berlin erregte ein Kappsfeld, circa 50 Morgen groß, das Erstaunen der Sachkenner. Der Kapp war durchweg 6 bis 7 Fuß hoch und die Stiele hatten größtentheils einen Zoll im Durchmesser, so daß den Arbeitern ihre Sensen beim Hauen des Kapps zerbrachen. Nach einer überschläglichen Berechnung übersteigt die Ausbeute den Ertrag einer vorzüglichen Roggenernte mindestens um das Siebenfache.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Aug. 1836.	Pr. Cour.	Br. G.	Pr. Cour.	Br. G.
St. Schuldsch.	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	101½
Pr. Engl. Ob. 30	101½	100½	Kur- u. Nm. do.	100½
Pr. Sch. d. Sech.	62½	61½	do. do. do.	99
Nm. Ob. m. l. C.	102½	101½	Schlesische do.	106½
Nm. Int. Sch. do.	—	—	rückf. C. d. Nm.	87
Berl. Stadt-Ob.	102½	102½	do. do. d. Nm.	87
Königsb. do.	—	—	Zinsch. d. Nm.	87
Elbing. do.	4½	—	do. do. d. Nm.	87
Danz. do. in Th.	44	—	Gold al marco	216½
Westpr. Pfd. A.	103½	—	Neue Duk.	18½
Gr.-Hj. Pfd. do.	104½	—	Friedrichsd'or	13½
Dstpr. Pfandbr.	103½	—	Disconto	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Nordhausen, d. 30. Juli.

Weizen	1 thl. 16 sgr. — pf.	bis 1 thl. 24 sgr. — pf.
Roggen	1 = 6 = — =	1 = 9 = — =
Gerste	— = 29 = — =	1 = 3 = — =
Hafer	— = 25 = — =	— = 27 = — =
Rübel, der Centner	14 thlr.	
Reinöl, =	14 thlr.	

Magdeburg, den 1. August. (Nach Wispeln.)
 Weizen 35½ — 36½ thl. Gerste 19 — 21 thl.
 Roggen 26½ — 30½ = Hafer 17½ — 18½ =
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 1. August: 58 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 2. bis 3. August.
 Im Kronprinzen: Hr. Obrist v. Reichenbach u. Hr. Justizrath Löple a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg.
 Stadt Zürich: Mad. Wielchen a. Leipzig. — Hr. Lehrer Dreischneider u. Berg-Grube v. Wurm a. Eisleben. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenprißnitz. — Hr. Kaufm. Kertich a. Magdeburg.
 Soldnen Ring: Hr. Cand. theol. Eichler a. Burgliebenau. — Frau Obrist v. Witzleben a. Dresden. — Hr. Capit. v. Generalstabe, v. Rohr, a. Berlin. — Hr. Pred. Kögel m. Fam. a. Rochlitz. — Hr. Kaufm. Sage u. Hr. Lehrer Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schnorr a. Stargard.
 Soldnen Löwen: Frau Kommerräthin v. Madelung m. Fam. a. Dernburg. — Fräul. O'Reilly a. Gotha. — Hr. Landbaumeister Sornemann a. Rudolstadt. — Hr. Buchdr. Lehmann a. Frankfurt. — Hr. Insp. Ehrhardt a. Osnabrück. — Hr. Kaufm. Berndt a. Burg. — Hr. Part. Duck a. Berlin. — Hr. Hauptm. D. v. Forstner a. Berlin.
 3 Schwänen: Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg. — Hr. Lieut. v. Reßnitz a. Berlin.
 Schwarzen Bär: Hr. Feldwebel Eggge a. Berlin. — Hr. Schulamts-Candidat Prall a. Songershausen. — Hr. Del. Steller a. Leipzig. — Hr. Stud. Gallus a. Wittenberg.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslieferung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Trobitius zu Ballenstädt.
- 2) An Hrn. Mundt zu Derenburg.
- 3) An Hrn. Westkamp zu Delft.
- 4) An den Buchbinder Hoffmann zu Eisleben.
- 5) An die Comendantur zu Erfurt.
- 6) An Hrn. W. Wiebach zu Halle.
- 7) An Hrn. Epohr zu Merseburg.
- 8) An Hrn. Candidat Dreyes zu Offleben.
- 9) An Hrn. Förster Kurzhals zu Kösa.
- 10) An Hrn. Küchler, Seifensieder zu Schkeuditz.

Halle, den 1. August 1836.

Königl. Postamt.
 Böschel.

Bücher-Auktion.

Den 16. d. Mts. u. folg. Tage, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden in dem gewöhnlichen Auktions-

Lokale (gr. Berlin No. 433.) die von dem Hrn. Auditor Schaum in Quedlinburg, dem Herrn Dr. Adolph Wagner in Leipzig und mehreren Andern nachgelassenen sehr bedeutenden Bibliotheken, vorzüglich Bücher aus allen Wissenschaften, nebst einem Anhang von 7374 vorzüglichen und zum Theil kostbaren Werken der ältern, neuern und neuesten Zeit bis incl. 1836 aus allen Fächern der Wissenschaften enthaltend, in Summa 21240 Nummern, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, den 1. August 1836.

Joh. Fr. Lippert,
Auktions-Commissarius.

Bekanntmachung.

Ein Haus, in hiesiger Hintergasse No. 138. gelegen, nebst Hofraum, Stallgebäude und einem guten tragbaren Garten, soll aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige können sich bei dem Besitzer desselben melden.

Lützen, den 3. August 1836.

Schaafrich Verkauf. — Von dem, zu den Schäfereien der Herzoglichen Guts-Administrationen zu Wörlitz und Rehfen gehörigen Schaafriche, sollen 240 Stück züchtige, 151 Stück 6-jährige und 134 Stück 4-jährige Mutter-schaafe, entweder im Ganzen oder in angemessenen Partien, verkauft werden, und können sich Kauflustige auf dem Herzoglichen Oekonomie-Amte zu Wörlitz bei dem Amts-Verwalter Lindstedt melden.

Meissner und Tyroler Citronen sind in Auswahl zu haben bei

Joh. Machelé,
in den drei Königen.

Den 5. August ist Gelegenheit nach Berlin, so wie auch nach Nordhausen zu fahren, auf dem Alten Markte beim Lohnfuhrmann Schaaf.

Es ist ein Bändchen von Wielands sämtlichen Werken, Taschenausgabe, herausgegeben von J. G. Gruber, verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, es in der Expedition des Couriers gegen ein angemessenes Douceur abzugeben.

Der zu Weihnachten dieses Jahres pachtlos werdende, an der Chaussee von Leipzig nach Merseburg gelegene Gasthof zum blauen Stern in Zöschen, soll mit den dazu gehörigen Feldern und Wiesen anderweit an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, verpachtet werden; es ist dazu ein Termin

auf den 25. August, früh 10 Uhr, im Gasthose selbst angesetzt; die Bedingungen liegen vom 8. August an zur Einsicht bereit und werden solche besonders noch im Termine vorgelegt werden.

Zöschen, den 23. Juli 1836.

Samuel Puff.

Sonnabend den 6. August
wird die bereits angezeigte religiöse Musikaufführung als Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in der Moritzkirche Statt finden. Die erste Abtheilung enthält eine Festmusik

„Gott segne den König“

aus einer Cantate von Naue, componirt von Naue, welcher das Te Deum laudamus von Naumann folgt. Die zweite Abtheilung wird das Vater Unser von Mahlmann und Himmel enthalten. Der Ueberschuß der Einnahme ist für die Kasse des Missions-Vereins bestimmt. Auf mehrfaches Ansuchen hat sich Hr. Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck gütig entschlossen, zwischen der ersten und zweiten Abtheilung der Musikaufführung eine auf den Zweck derselben Bezug habende Rede zu halten.

Die Musikaufführung beginnt um 3 Uhr, das Ende derselben wird nach 5 Uhr sein.

Eintrittsbillette zu 10 Sgr. sind bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elässer, in der Holz-müller'schen Kunsthandlung und in meiner Wohnung zu bekommen. Der Text der Gesänge wird an die Zuhörer am Eingange der Kirche unentgeltlich ausgeliefert. Die zu diesem Unternehmen nöthigen höchsten und höchsten Bewilligungen sind bereits eingegangen, und wird dasselbe unwiderruflich an dem obengenannten Tage Statt finden.

Dr. Naue,
Universitäts- und Musikdirektor.

Den Freunden religiöser Musik, welche die Hauptprobe der diesen Sonnabend stattfindenden religiösen Musikaufführung zu besuchen wünschen, stehen Eintrittsbillette zu 5 Sgr. bei den Herren Juwelieren Haberstroh und Elässer, so wie auch in der Holz-müller'schen Kunsthandlung und in meiner Wohnung zu Diensten. Die genannte Hauptprobe findet Freitag, den 5. August, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in der Moritzkirche statt. Der Text der Gesänge wird den Zuhörern unentgeltlich geliefert.

Dr. Naue.

Bei Kubach in Magdeburg ist so eben erschienen und in den Buchhandlungen zu Halle, Merseburg, Cöthen, Naumburg a. d. S. zu haben:

F. Kirchhof, die Kultur der Runkelrüben und Kartoffeln für die Bearbeitung derselben auf Zucker und Syrup, nebst den bei einem ausgedehnten und fortgesetzten Anbaue am zweckmäßigsten zu beobachtenden Fruchtfolgen, ganz zeitgemäß und allgemein faßlich sowohl für größere und kleinere Landwirthe, als auch für Zuckerfabrikanten bearbeitet und dargestellt. Nebst einem leicht ausführbaren Vorschlage, wie die Landwirthe den Saft aus den Rüben selbst gewinnen und bei Erhaltung des Futters und Ersparung bedeutender Fuhrkosten denselben an die Fabriken abliefern können. Preis 21 Gr.